

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine zukunfts-orientiertere Agrarpolitik

st. «Seit je war der Kreislauf der Bauern stark durch den jährlichen Ablauf von Saat, Pflegearbeiten und Ernte bestimmt. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Zu diesem produktionsbedingten Zyklus kam aber zusätzlich ein agrarpolitischer Jahresablauf. Verschiedenste agrarpolitische Mechanismen haben sich nämlich in den vergangenen 30 Jahren auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes von 1951 «institutionalisiert» und prägen den landwirtschaftlichen Jahresablauf in zunehmendem Masse.» Diese Sätze stehen in der Einleitung des kürzlich erschienenen Buches «Schweizer Landwirtschaft – Ein bürgerlicher und agrarpolitischer Jahreskreis». Verfasst wurde das 130 Seiten zählende, reich illustrierte Werk von Leo Meyer, Leo Bernegger und Peter Rieder, ETH-Institut für Agrarwirtschaft, Zürich). Die Fotos lieferte Heinz Baumann.

Der Titel des Buches deutet bereits darauf hin: Die Arbeit des Bauern wird heute nicht mehr nur von der Natur und vom Jahresablauf bestimmt, sondern ebenso von der Agrarpolitik, von einem agrarpolitischen Jahreszyklus. Diesen Zusammenhang – und dessen Auswirkungen – wollen die Autoren aufzeigen. Das Jahr beginnt im Januar mit einer traditionellen Hausmetzgete, die das Stichwort liefert für Ausführungen zum Thema Fleisch, Fleischproduktion und -konsum. Unterstützt von Fotos, Grafiken und Tabellen wird dem Leser das Funktionieren des Fleischmarktes erklärt. Im Februar wird näher auf die Nebenerwerbslandwirtschaft eingegangen, wobei auch die möglichen Berufskombinationen, die regionalwirtschaftliche Bedeutung und eventuell auftretende Konflikte beleuchtet werden. Das Thema Boden wird im März, Landwirtschaft und Ökologie im April und das Milchjahr im Mai behandelt. Neben der Milchproduktion gehen die Autoren auch auf Fragen der Milchpreispolitik, der Kонтингентierung und die damit verbun-

denen Probleme sowie auf die Zukunftsaussichten des Milchmarktes ein. Der Monat Juni ist den bäuerlichen Preisforderungen, der landwirtschaftlichen Einkommenspolitik und den Einkommensdisparitäten gewidmet. Im Juli werden Fragen des Obst-, Gemüse- und Beerenanbaus erörtert, im August stehen der Ackerbau und die Krisenvorsorge zur Diskussion. Die Alpwirtschaft ist im Monat September untergebracht. Den Oktober verbindet man automatisch mit der Weinlese, mit dem Rebbaus – Gelegenheit für die Autoren, etwas näher auf diesen Bereich einzugehen. Martini, der 11. November, war früher Zinstag. Ein Anlass, um Überschuldung, Meliorationen und Subventionen in diesem Kapitel zu beleuchten. Das Jahresende, Dezember, nutzt das Autorenteam, um kritisch auf das, was die Schweizer Landwirtschaft erreicht hat, zurückzublicken.

Das vorliegende Buch träumt weder einer vergangenen Bauernidylle nach, noch ist es ein agrarpolitisches Fachbuch für Insider. In einfacher und leicht verständlicher Sprache wird versucht, Zusammenhänge und Probleme der Landwirtschaft aufzuzeigen. Die Autoren betrachten die heutige Landwirtschaft kritisch, stellen aber auch immer wieder Lösungsansätze zur Diskussion. Im Schlusswort stellen sie fest, sie würden sich hüten, ein Patentrezept zu empfehlen. «Dieses gibt es schlicht und einfach nicht. Wir brauchen in der Agrarpolitik wohl auch keine Totalreform, sondern eher eine Agrarpolitik, die umfassender und zukunftsorientierter an die Probleme herangeht und nicht nur versucht, Einzelprobleme zu lösen, um sich damit gleich viele neue zu schaffen. Eine solche umfassendere Agrarpolitik kann aber auf dem Erreichten aufbauen.» «Schweizer Landwirtschaft», Verlag Fretz, Zürich, Fr. 55.– LID

nung bleibt Energie ein brisantes Thema, insbesondere rückt erneuerbare Energie in den Blickpunkt. Wer hätte nicht schon gefragt, was davon wirklich zu erwarten ist – und keine befriedigende Antwort gefunden? Der soeben erschienene Band 2 «Erneuerbare Energie» von Webers Taschenlexikon füllt diese Informationslücke in überzeugender Weise: 197 kurze, übersichtlich gegliederte Kapitel geben wissenschaftlich einwandfrei und allgemeinverständlich Auskunft über Wesen, Potential, Nutzungs-techniken, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit von Biomasse-Energie, Erdwärme, Meeresenergie, Sonnenenergie, Wasserkraft und Windenergie. Aber auch weithin unbekannte Techniken und Pläne in Industrie- wie Entwicklungsländern werden beschrieben, und voll Überraschungen sind die zahlreichen historischen Bezüge und Biographien von Pionieren. Nicht zuletzt Bauherren können aus der Lektüre wertvolle Anregungen ziehen, von aktiver Solarnutzung über Wärmepumpen bis Wintergarten. Viele einprägsame Zeichnungen und Photos ergänzen die Textinformation. Man merkt, dass hinter jedem Detail Überlegung steckt mit dem Ziel, ein Optimum an Leserfreundlichkeit zu bieten – so etwa erleichtert eine Inhalts-Übersicht nach Teilgebieten die Orientierung in der weitgespannten Thematik, und ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft beim raschen Auffinden der gesuchten Begriffe.

Bibliographische Daten: Webers Taschenlexikon, Band 2, Erneuerbare Energie, Format 10,5 x 14,8, broschiert, 342 Seiten, 73 Zeichnungen, 43 Photos. Olythus Verlag, CH-5225 Oberbözberg.

Erneuerbare Energien

Angesichts schwindender Ölreserven und wachsender Weltbevölke-

Besucht zahlreich die Veranstaltungen Eurer Sektion!